



Thema: Regionaler Sozialdienst Hinteres Frenkental

Der Regionale Sozialdienst Hinteres Frenkental ist die Dachorganisation der Sozialhilfebehörde Hinteres Frenkental und der Betreuung der Asylsuchenden in den Gemeinden.

Die RGPK Titterten hat in mehreren Sitzungen und Besprechungen die Organisation, die Finanzen und die Arbeit der Sozialhilfebehörde Hinteres Frenkental von der Gemeinde Titterten geprüft.

Organisation

Am 1. Juli 2009 ist der Sozialdienst der Gemeinden Arboldswil, Lauwil, Lupsingen, Reigoldswil, Titterten und Ziefen in Kraft getreten. Dieser ist wie folgt organisiert:



Das KSA hat die Oberaufsicht und macht jährliche Audit's. Der Gemeinderat über die verantwortliche Gemeinderäte oder –Gemeinderätinnen sind in ständigem Kontakt mit der Sozialhilfebehörde.

Die Sozialhilfebehörde setzt sich aus 6 Mitgliedern der jeweiligen 6 Vertragsgemeinden zusammen. Im Normalfall sind es Gemeindeglieder, welche vom Gemeinderat gewählt werden.

Ausnahme Titterten: Das Mitglied der Sozialhilfebehörde ist Gemeinderätin Simone Coigny.

Diese Behörde bewilligt jeden Monat die Ausgaben für die verschiedenen Sozialfälle der jeweiligen Gemeinden. Ebenfalls ist sie zuständig bei Personalfragen (Sozialarbeiter und Sekretariat).

Der Sozialarbeiter Herr Helfenberg (70%) ist die Ansprechperson für die Hilfesuchenden und berät die Personen in all ihren Anliegen und Bedürfnissen. Er stellt die monatlichen Falldetails und Ausgaben für die Sozialhilfebehörde zusammen.

Seit Mitte 2016 ist ein Sekretariat mit einer 30-40% Stelle integriert.

Betreuung der Asylsuchenden

Am 1. Juni 2009 wurde die Betreuung Asylsuchenden in die Dachorganisation integriert. Die 20% Stelle reichte nicht aus die anfallenden Aufgaben zu erfüllen. Daher wurde im Jahr 2016 diese Aufgaben an die Firma Convalere AG, Pratteln ausgelagert.

Finanzen

Die jährlichen Kosten für die Sozialhilfebehörde werden nach Einwohnerzahl der Gemeinde und nach einzelnen Fallkosten berechnet.

Jahr	Kosten Sozialhilfebehörde Titterten	Unterstützungskosten / netto
2010	3'794.00	0
2011	5'573.00	931.45
2012	7'287.00	12'094.10
2013	5'588.00	16'484.20
2014	9'878.00	+5'588.00
2015	7'229.00	109'106.70
2016	7'298.00	70'910.95

Die Unterstützungskosten für die Gemeinde Titterten sind in der Kolonne „netto“ aufgeführt. Es gibt immer wieder Gelder von IV, Kanton usw., die nachträglich zurück bezahlt werden (siehe 2014, hier wurde sogar im plus abgeschlossen).

Arbeit der Sozialhilfebehörde

Nach den Interviews mit dem Sozialarbeiter und der Gemeinderätin sowie der zurückgetretenen Gemeinderätin für den Sozialdienst konnten wir ein sehr gutes Funktionieren der Sozialhilfebehörde feststellen. Der Service gegenüber dem Klientel und die Erfolge zur Integration in den Arbeits-Alltag liessen sich sehen. Besonders bei jugendlichen Hilfebezüglern wurde stricte, manchmal tägliche Präsenz auf der Sozialstelle gefordert, bis eine Lösung gefunden werden konnte. All das wurde mit viel Erfahrung und Herzblut von Herrn Helfenberg geleistet. Auch sein umfassendes Wissen über die Sozialgesetze hat zu fairen und fachlich richtigen Fallentscheidungen der Sozialhilfebehörde geführt.

Im Ganzen gesehen war die Sozialhilfebehörde eine sehr erfolgreiche Organisation, sei es für die Gemeinden (finanziell) und für die Bevölkerung, die eine lokale Betreuung und Hilfe erwarten konnte.

Die RGPK dankt allen Beteiligten für ihre exzellente Arbeit.

Neuer Standort

Die Gemeinde Reigoldswil kündigte im April 2016 die Bürofläche des Sozialdienstes aufgrund von Eigenbedarf. Ein neuer Standort musste gefunden werden und die Idee den Service auszulagern wurde näher untersucht. Es wurden Offerten eingeholt, nachverhandelt und im August 2017 wurde der Vertrag mit der Convalere AG unterschrieben. Die Gemeinde Arboldswil hat die Verträge auf Ende Jahr 2017 gekündigt. Sie glauben an eine günstigere Lösung. Die geschätzten Mehrkosten (Budget 2018) für die Convalere Dienste sind CHF 2'250.- für Titterten und CHF 50'451.- für alle sechs Gemeinden.

Convalere übernimmt die zwei Angestellten der Sozialhilfebehörde und offeriert wöchentliche Sprechstunden in Ziefen. Die Termine mit Herrn Helfenberg erfolgen nach Absprache. Das dieser Dienst in Ziefen nach der Pensionierung in 2 Jahren von Herrn Helfenberg weiter geführt wird, ist fraglich.

Die Buchhaltung und das Personalwesen werden von der Firma Convalere AG ausgeführt. Diese Arbeiten erledigten früher das Sekretariat und die Sozialhilfebehörde. Die Auszahlungen werden über die Firma Convalere AG abgewickelt, somit gibt es eine kleine minder Belastung für die Gemeindeverwaltungen.

Fazit

Wir haben einen gut funktionierenden und kostengünstigen Sozialdienst verloren.

Ersetzt wird der lokale Sozialdienst mit dem Dienstleistungsvertrag der Firma Convalere AG in Pratteln. Finanziell ist es eine Verschlechterung wie oben beschrieben.

Es ist klar die Stellenprozente für unseren Sozialdienst hätte den Bedürfnissen angepasst werden müssen und wir hätten die Kontrolle der Finanzen sowie die Qualität der Angebote in unserer Verantwortung behalten und damit die Transparenz gewährleistet. Die Kosten für diese Erhöhung hätte die CHF 50'000.- Marke nicht erreicht.

Damit möglichen Verlierer nicht wieder die unterste Bevölkerungsschicht trifft wie:

- Alleinerziehende Mütter
- Jugendliche, die es bitter nötig hätten eine gute Betreuung und Rückführung in die Arbeitswelt zu erhalten
- Arbeitslose und Ausgesteuerte Ü50
- Working Poor (auch die gibt es in unseren Gemeinden)

müssen folgende Punkte in den nächsten Jahren immer wieder infrage gestellt und kontrolliert werden.

- Ziefen muss immer der Besucher Standort bleiben was immer es kostet.
- Die Kosten der Firma Convalere AG müssen jährlich auf Plausibilität überprüft werden
- Die Sozialhilfebehörde/ Gemeinderäte müssen die Qualität der Dienstleistungen von Convalere genau kontrollieren. Sie tragen die Verantwortung.
- Werden diese Punkte nicht erfüllt, dann soll wieder auf einen eigenen Sozialdienst zurück buchstabiert werden.

Die Frage stellt sich, ob die Gemeinden im Projekt „Zukunft Frenkentäler“ überhaupt fähig sind diese Vision „Zukunft“ zu leben und die Zusammenarbeit wirklich voran zu treiben? Beim kleinen Sozialdienst war es scheinbar noch nicht möglich.

Nachtrag:

Die Entscheidung für das Thema den Sozialdienst durch die RGPK zu prüfen wurde im Januar 2017 getroffen. Nachdem wir im August / September die Interviews geführt haben mussten wir feststellen, dass wir per Zufall in ein laufendes Geschäft des Gemeinderates geraten sind. Wir konnten aus rechtlichen Gründen (laufendes Geschäft) den Bericht im Januar 2018 nicht veröffentlichen und mussten bis nach dem Urnengang im Juni 2018 warten.

Es ist uns klar, dass mit diesen Informationen manch einer ein anders Verhalten beim Abstimmen eingenommen hätte. Die Regeln sind jedoch da und wir müssen uns daran halten.

Wir bitten um Verständnis.

Ihre RGPK Titterten



Beat Schweizer und Andy Burkhardt